

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: **08.07.2020**  
Antragsnr.: **128/2020**  
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**  
Zust. Referat: **OBM/13**  
mit Referat:

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Florian Janik  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen



Rathausplatz 1, 91052 Erlangen  
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681  
e-mail: buero@gl-erlangen.de  
<http://www.gl-erlangen.de>

Bürozeiten: Mo 10-18 | Di, Mi 10-13 | Do 10-16

Erlangen, den 08.07.2020

## **Antrag: TRANS\*- und INTER\*SCHWIMMEN**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen:

Die Stadt Erlangen organisiert in Zusammenarbeit mit den Städten Fürth und Nürnberg zum International Transgender Day of Visibility am 31. März 2021 ein Schwimmangebot in geschütztem Rahmen für trans- und diversgeschlechtliche Menschen in einem städtischen Schwimmbad.

Hierdurch soll diesen Bürger\*innen ein unbeschwertes und diskriminierungsfreies Badeerlebnis ermöglicht werden, mit dem Ausblick dieses gegebenenfalls als ein regelmäßiges, möglicherweise zwischen den Städten rotierendes, Angebot einzurichten.

### **Begründung**

In Bayern hat jeder zweite queere Mensch in den letzten drei Jahren Diskriminierung erleiden müssen. So das Fazit der Studie Queeres Leben in Bayern 2020. Dabei sind insbesondere trans\*Menschen von Diskriminierung betroffen (82% der trans\*Frauen und 61% der trans\*Männer). Dies deckt sich mit den Ergebnissen der vom Deutschen Jugendinstitut erstellten Studie „Comming-out und dann...?!“, nach der 9 von 10 und divers\* transgeschlechtlichen jungen Menschen schon mal Diskriminierung aufgrund ihrer nicht-cisgeschlechtlichen Zugehörigkeit erlebt haben. Eine weitere vom Deutschen Jugendinstitut erstellte Studie „Queere Freizeit“ zeigt deutlich, dass divers\* und transgeschlechtliche Jugendliche im Bereich Sport ein enormes Exklusionsrisiko haben.

In einer Gesamtschau muss gesagt werden, dass trans\*- und diversgeschlechtliche

Menschen täglich mit Diskriminierung konfrontiert sind, dass sie vielen stigmatisierenden Normen begegnen und sie gleichzeitig nur wenig Unterstützung haben.

In Schwimm-/Badeanstalten sind grundsätzlich Umkleide- und Sanitärbereich binärgeschlechtlich, also in Herren- und Damenbereiche unterteilt. Dieser Umstand macht es divers\* und transgeschlechtlichen Menschen, egal ob während oder auch nach ihrer Transition quasi unmöglich, diese Anlagen im offenen Betrieb diskriminierungsfrei zu nutzen. Ausgewiesene Bademöglichkeiten speziell für trans\* oder auch intergeschlechtliche Menschen gibt es derzeit in der Metropolregion Nürnberg nicht.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Carla Ober (Sprecherin für Gleichstellung und LGBTIAQ)

gez. Dr. Birgit Marenbach (Fraktionsvorsitzende)



F.d.R.: Wolfgang Most